



Martina Hager vom Schullandheim, Martina Schweinsburg und Jörn Krüger vom Bundesforst enthüllten die Starttafel für den Naturlehrpfad unmittelbar am Schullandheim Welsdorf.



Auch das Wurfspiel ist eine Station auf dem Naturlehrpfad. Schüler der 4. Klassen der Lessing-Grundschule Greiz mussten feststellen, dass es gar nicht so einfach ist, mit allen drei Würfeln die Mäuler zu treffen.

Naturlehrpfad im Pöllwitzer Wald offiziell freigegeben

Vom Zeulenrodaer Meer zu den Residenzen der Reußen wird das touristische Netz enger geknüpft

Auf einem rund 6,5 Kilometer langen Rundweg mit Start und Ziel am Schullandheim Welsdorf können kleine und große Waldbesucher nun jede Menge Wissenswertes über den Wald, seinen Bestand und seine Bewohner erfahren. Nicht bierernst und hochwissenschaftlich, sondern originell und kindgemäß erläutern die ein Dutzend Schautafeln entlang des Weges, was der Pöllwitzer Wald Besonderes zu bieten hat: Hecken und Heideland, Ameisen und Bienen, Reptilien und Rabenvögel, aber eben auch die ehemalige Ausbildungs- und Lehrgrenze aus der Zeit, als der Wald noch militärisches Sperrgebiet war.

In Zusammenarbeit von Deutscher Bundesstiftung Umwelt (DBU) Naturerbe GmbH, dem Bundesforst, dem Schullandheim, dem

Umweltamt des Landkreises und dem Sachgebiet Wirtschaft und Fremdenverkehr wurden der Lehrpfad und die Inhalte der Schautafeln neu konzipiert. Der ursprüngliche Lehrpfad stammte aus dem Jahre 1998. Dessen Info-Tafeln hatten Wind und Wetter über die Jahre mächtig zugesetzt, zudem waren sie sowohl optisch als auch inhaltlich nicht mehr auf der Höhe der Zeit.

Den einzigartigen Naturraum Pöllwitzer Wald touristisch weiter zu erschließen, sei das große Ziel, das auch mit der Neugestaltung des Naturlehrpfades verfolgt werde, so Landrätin Martina Schweinsburg, die gleichzeitig Vorsitzende des Tourismusverbandes Vogtland ist, bei der offiziellen Einweihung des Weges. „Dass dieser Weg an

unserem Schullandheim mit seinen rund 5000 Übernachtungen im Jahr beginnt, ist ein großes Plus. Besser kann es eigentlich gar nicht sein“, so die Landrätin.

Zufrieden mit dem Ergebnis gaben sich alle Beteiligten. Sowohl der Bundesforst, der beim Aufstellen der Tafelgerüste mit Hand anlegte, die in der Metallbaufirma Schig Auma gefertigt wurden, als auch die Leiterin des Schullandheimes, Martina Hager, die erheblichen Anteil daran hat, dass dieses Projekt in Angriff genommen wurde. „Schließlich ist der Naturlehrpfad auch Teil unserer Wald-Rallye“, verriet sie.

Mit der Gestaltung der Tafeln wurde das Atelier Papenfuss aus Weimar beauftragt. Finanziert wurde das Vorhaben aus dem Regional-

budget der Region Greiz, also zu 100 Prozent gefördert über Mittel der Gemeinschaftsaufgabe zur Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur (GRW). Insgesamt wurden hier 20.125 Euro investiert.

Der Naturlehrpfad fügt sich ein in das große Gesamtkonzept zur touristischen Aufwertung der Region von der Talsperre Zeulenroda bis zur Residenzstadt Greiz. Was mit der Schaffung des Moorerlebnispfadades begann, findet im Lehrpfad seine Fortsetzung und wird durch die Radroute „Sagenweg durch den Pöllwitzer Wald“ komplettiert.

Parallel dazu bieten engagierte Naturführer zahlreiche Veranstaltungen an, die die Vielfalt der Natur in der Region spannend und anschaulich erlebbar machen.

Kneippen am Lehnagraben

Da, wo der überregionale Elsteradweg und der zertifizierte Wanderweg „Elsterperlenweg“ das Flächendenkmal „Schieferfelsen an der Lehnmühle“ bzw. den dortigen Rastplatz passieren, gibt es für Natur- und Wanderfreunde nun eine weitere Attraktion – die naturnahe Kneipp-Strecke. Wasserretren am Lehnagraben begeisterte bereits zur offiziellen Einweihung die Besucher, trotz Nieselwetter und bei Wassertemperaturen von kaum mehr als zehn Grad. Die Idee dazu kam übrigens aus der Bürgerschaft und floss in das 2014 erstellte Entwicklungskonzept Greiz-Werdauer Wald ein, wie Jochen Eidner, Abteilungsleiter im Landratsamt, erläuterte. Die Finanzierung erfolgte aus Mitteln

der Gemeinschaftsaufgabe zur Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur (GRW) im Rahmen des Regionalbudgets für die Region Greiz.

Für die Kneipp-Strecke musste der Bach etwas verbreitert und dessen Uferböschung befestigt werden. Dazu kamen neben dem Geländer für die Wassertreter noch Bänke und eine neue Schutzhütte sowie die Info-Tafel zur Kneippstrecke. Die Investitionssumme beläuft sich auf rund 12.000 Euro.

Das Projekt ging mit der Einweihung in die Verantwortung der Gemeinde Neumühle über, deren Bürgermeisterin Pedra Hofmeister sich darüber freute, dass der Ort nun eine weitere Attraktion zu bieten hat inmitten herrlicher Natur.



Ganz Mutige wagten zur offiziellen Freigabe trotz kühlem Schmuddelwetter den „Marsch“ im (geschätzt) um die 10 Grad kalten Bachlauf.

Dem Kreisjournal liegt das Amtsblatt Nr. 8-2016 des Landkreises Greiz bei.

Die Katze ist aus dem Sack

Vielleicht erinnert sich mancher von Ihnen, liebe Leser, an die Märzausgabe 2013 unseres Kreisjournals. Schon damals wurde viel über Sinn und Zweck einer Gebietsreform in Thüringen debattiert. Damals wie heute fordern wir Kommunen von der Regierung, die seinerzeit aus CDU- und SPD-Ministern bestand, dass sie erst einmal den Personalüberhang in der eigenen Verwaltung abbaut, ehe sie sich Einsparpotenziale bei den Landkreisen, Städten und Gemeinden zurecht rechnet. Und damals wie heute haben wir die Regierenden davor gewarnt, die abzubauen Stellen im Land zu den Kommunen abzuschieben im Wege der Kommunalisierung. Von bis zu 11.000 Stellen war zu jener Zeit die Rede.

Nun ja, ich erinnere mich noch sehr gut daran, weil ich nach dieser Äußerung in unserem Kreisjournal einige Medienschelte beziehen musste und öffentlich als dreiste Lügnerin beschimpft wurde. Übrigens von einer Ministerin, die heute noch in Amt ist in Erfurt, sie hat nur das Ministerium gewechselt.

Nun sind wir in Thüringen wieder soweit, dass wir über eine Gebietsreform diskutieren und auch eine geplante Funktionalreform, in deren Ergebnis es das Landesverwaltungsamt in Weimar als sogenannte Mittelbehörde faktisch nicht mehr geben soll. Was dort zurzeit noch erledigt wird, soll verlagert werden – und zwar möglichst nach unten, also auf die kommunale Ebene, mit der Maß-



gabe, dass das Personal der Aufgabe folgt. Medienberichten zufolge gehe es um rund 8800 Stellen, die man abgebaut haben möchte auf Landesebene. Darunter sind aber auch Stellen der „klassischen“ Landesbediensteten, wie Lehrer, Justiz- oder Polizeibeamte. Die können definitiv nicht nach unten – sprich zu uns als untere Behörde – abgegeben werden. Das sei der Ehrlichkeit halber gesagt. Zur Ehrlichkeit gehört ebenso, dass es eine Mär ist, dass die Verlagerung von staatlichen Aufgaben auf die kommunale Ebene die kommunale Selbstverwaltung stärkt. Da sind wir nichts weiter als ausführende Behörde, wie das jetzt schon bei der Bauaufsicht, im Umweltbereich oder bei der Asylbehörde passiert. Da ist nichts mit eigenem Gestaltungsspielraum, da zählt einzig und allein das Gesetz und der Kreistag hat keine Befassungsrechte.

Für mich wird in der ganzen Debatte

vor allem deutlich, dass meine Befürchtungen von 2013 Realität zu werden drohen. Landkreise und kreisfreie Städte sollen das Personal aufnehmen, was das Land zuviel hat. Doch meine Freude darüber, heute zu wissen, dass ich bereits 2013 Recht hatte, hält sich in Grenzen, weil wir seit Jahren einen konsequenten Sparkurs fahren im Landkreis Greiz. Unsere Verwaltung ist seit Jahren dem tatsächlichen Bedarf angepasst. Die Personalquote im Landkreis Greiz beträgt 17,7 Prozent des Verwaltungshaushaltes und auf 1.000 Einwohner kommen 4,5 Vollbeschäftigteneinheiten in der Kernverwaltung. Elf sollten es übrigens nach Zielsetzung des Landes sein. Wenn man dann noch weiß, dass die Ministerien intern ermittelt haben, dass es lediglich bei 45,8 Personalstellen tatsächlich sinnvoll ist, diese an die Kommunen abzugeben, fragt sich doch jeder vernünftige Mensch, was dieser ganze Aufwand, der jede Menge Geld verschlingt, überhaupt soll. Solcherart Aktionismus lehne ich ab, weil der zu Lasten funktionierender Verwaltungseinheiten geht, nie und nimmer jenes Einsparpotenzial hat (siehe Mecklenburg-Vorpommern und Sachsen) und die Bürger in unseren ländlichen Regionen, aber auch die Mitarbeiter auf den verschiedenen Verwaltungsebenen schlichtweg zu Zuschauern degradiert in einem Prozess, der sie ganz direkt betrifft.

Ihre Martina Schweinsburg

Die Landrätin gratuliert

Zu hohen Geburtstagen und seltenen Ehejubiläen gratulierte Landrätin Martina Schweinsburg in den vergangenen Tagen und Wochen folgenden Jubilaren:

100. Geburtstag

30.05.: Katharina Bartik, Bad Köstritz

Diamantene Hochzeit

21.04.: Karl-Heinz und Christa Müller, Niederndorf

09.05.: Lothar und Gertrud Lämmchen, Wolfsgefärb

12.05.: Edgar und Lore Pitzschler, Reichstädt; Manfred und Edeltraud Wieduwilt, Auma-Weidatal; Georg und Erika Bothur, Greiz; Günter und Ruth Geilert, Greiz; Heinz und Annerose Dittrich, Seelingstädt

15.05.: Klaus und Kamilla Jakob, Ronneburg; Walter und Margitta Etzold, Greiz

18.05.: Horst und Gisela Hirsch, Weida

19.05.: Günther und Sieglinde Palm, Untergeißendorf; Manfred und Ursula Löffler, Hain; Karl und Marianne Schreck, Korbußen; Heinz und Roselinde Frotscher, Büna; Friedrich und Liesa Fickel, Seelingstädt; Günter und Lore Flache, Seelingstädt; Günter und Irma Böhm, Greiz; Günter und Elli Neubacher, Greiz; Gerhard und Liane Friedrich, Greiz

21.05.: Erhard und Inge Friedrich, Großenstein

22.05.: Rudolf und Anneliese Ludwig, Zeulenroda-Triebes

Eiserne Hochzeit

10.05.: Werner und Edith Vieweg, Zeulenroda-Triebes

12.05.: Gerhard und Inge Gündel, Mohlsdorf-Teichwolframsdorf; Günther und Hildegard Gerhardt, Niederndorf.

Kassenärztlicher Notdienst

Der Kassenärztliche Notdienst gewährleistet die Versorgung der Patienten außerhalb ärztlicher Präsenzzeiten. Seit vier Jahren gibt es in Thüringen 27 feste Notdienstzentralen. Außerdem gilt die bundesweit einheitliche Rufnummer 116 117.

Kassenärztlicher Notdienst Gera: Tel: 116 117

Hausbesuche: Mo, Di, Do 18-07 Uhr, Mi, Fr 13-07 Uhr; Sa, So, Feiertage, Brückentage 07-07 Uhr

Notdienstprechstunde:

Notdienstzentrale, Ernst-Toller-Str. 14: Mo, Di, Do 18-21 Uhr, Mi, Fr 13-21 Uhr; Sa, So, Feiertage, Brückentage, 24.12., 31.12.: 8-21 Uhr

Kassenärztlicher Notdienst Greiz/Zeulenroda: Tel: 116 117

Hausbesuche: Mo, Di, Do 18-07 Uhr, Mi, Fr 13-07 Uhr; Sa, So, Feiertage, Brückentage 07-07 Uhr

Notdienstprechstunde:

Krankenhaus Greiz
Mi, Fr 16-19 Uhr;
Sa, So, Feiertage, Brückentage 9-12, 15-19 Uhr
24.12., 31.12.: 10-16 Uhr



Ein wunderbares interkulturelles Fest erlebte Greiz am 21. Mai, dank des Engagements vieler Vereine. (Foto: K.Krahmer/OTZ)

Großartiges Fest dank vieler Mitstreiter Landrätin dankt Organisatoren

Ein großartiges Fest erlebte Greiz am 21. Mai, dem Unesco-Welttag der Kulturen, im Schlossgarten. Initiiert und koordiniert von Martina Högger fanden sich zahlreiche Mitstreiter in Vorbereitung und Durchführung des Festes. 22 Vereine beteiligten sich an der Veranstaltung, die Einheimische und Flüchtlinge auf gesellige und entspannte Weise zusammenbrachte.

Landrätin Martina Schweinsburg dankte allen Beteiligten für ihren Einsatz, die damit deutlich machten, dass in Greiz kein Platz ist für Radikale, egal welcher Couleur, und dass man auch klug und fried-

lich Patriotismus leben kann. Martina Högger ergänzte im Gespräch mit der Landrätin, dass der Erfolg allen Akteuren zu verdanken sei, insbesondere auch Stephan Marek und Jan Popp, die sich in die Vorbereitungen einbrachten. „Wir haben gezeigt, was und wie wir gern leben wollen in Greiz, und dafür tat jeder das, was er gut kann. Es war großartig, diese Gemeinschaft zu erleben“, so Högger, die als Koordinatorin der ehrenamtlichen Flüchtlingspaten im Landkreis sich mit großem Engagement für ein Miteinander von Einheimischen und Flüchtlingen im Alltag einsetzt.

Impressum Kreisjournal

Herausgeber:
Landratsamt des Landkreises Greiz

Verantwortlich:
Landrätin Martina Schweinsburg
Dr.-Rathenau-Platz 11
07973 Greiz
Tel. 03661/876-0
Fax: 03661/876-222
mail: info@landkreis-greiz.de
Internet: www.landkreis-greiz.de

Redaktion:
Pressestelle Landratsamt
Ilona Roth
Tel.: 03661/876153
Fax: 03661/876222
mail: presse@landkreis-greiz.de

Auflage:
56 600 Exemplare
Satz und Vertrieb:
Verlag Dr. Frank GmbH,
Ludwig-Jahn-Str. 2, 07545 Gera
Druck:
Schenkelberg Druck Weimar GmbH
Erscheinungsweise:
1 x monatlich
Verteilung:
an alle Haushalte des Landkreises



Nach Schadensbeseitigung nun Schadensvorbeugung

Sommerpalais und Park wieder so glanzvoll wie vor dem Hochwasser 2013 / Stiftung feiert Saisonöffnung

Wie sich Kreise schließen können. Im Jahr 1994 übernahm Prof. Dr. Helmut-Eberhard Paulus die Funktion des Direktors der Stiftung Thüringer Schlösser und Gärten. Im gleichen Jahr wurde Martina Schweinsburg Landrätin des Landkreises Greiz. „Mir war gar nicht bewusst, dass wir den Weg so lange gemeinsam gegangen sind“, gestand sie im Grußwort anlässlich der Saisonöffnung der Stiftung Thüringer Schlösser und Gärten, die am 9. Mai im Gartensaal des Sommerpalais stattfand. Eben hatte sie erfahren, dass es für Paulus, der im kommenden Frühjahr in den Ruhestand gehen wird, die letzte Saisonöffnung als Stiftungsdirektor ist. „Einführung und Abschied“ habe man damit gemeinsam begangen, wie Prof. Paulus mit einem Augenzwinkern sagte. Martina Schweinsburg befand dazu: „Danke, dass Sie die Kultur in all den Jahren so gelebt haben.“ In Richtung Landesregierung Erfurt richtete sie die Worte: „Wir brauchen unsere Landkreise.“ Nur so könne man die Kultur vor Ort entsprechend bewahren. Dass die Saisonöffnung nach 2013 wieder in Greiz stattfand, begründete sich so: Vor drei Jahren hatte das Hochwasser der Weißen Elster „das Ergebnis einer achtzehnjährigen Sanierung zunichte gemacht“ und große Schäden im Park und am Sommerpalais angerichtet, so Prof. Paulus. Nun stünden lediglich noch ein Drittel der Rekonstruktionsmaßnahmen an – der Großteil sei geschafft. Nur noch einige weni-



Staatssekretärin Dr. Babette Winter und Stiftungsdirektor Prof. Helmut-Eberhard Paulus schneiden vor zahlreichen Gästen das symbolische Eröffnungsband durch.

ge Bereiche fehlen, dazu zählen der Dammweg zwischen Küchenhaus und Luftbrücke, der Mittelweg zum Parksee und der Hauptweg zum Sommerpalais, deren Wiederherstellung für den Frühsommer avisiert ist. Auch die Erneuerung des Zulaufs zum Parksee, die Restaurierung der Fürstenquelle und letzte Ersatzpflanzungen stehen noch aus. Die Wiederherstellung der Schönheit des Parks war eine „Herausforderung an die Intelligenz und pragmatische Erfahrung“, so Prof. Paulus in bewegenden Worten. „Nie waren das Palais und der Park so schön“ hatte die Direktorin des Sommerpalais Greiz,

Eva-Maria von Mariassy zur Saisonöffnung 2013 gesagt. 24 Tage später habe man „aschfahl“ vor den „Wasserwüsten“ gestanden. „Dieses Geschehen hat uns gezeichnet – bis heute“, gestand der Stiftungsdirektor. Bis zum Jahr 2019 seien weitere präventive Maßnahmen für den Hochwasserschutz vorgesehen. Finanziert werden diese aus dem Ausbauhilfefonds des Bundes und der Länder zur Beseitigung der Schäden infolge des Hochwassers 2013. Bislang belaufen sich Ausgaben auf 1,35 Millionen Euro. Inklusive der bevorstehenden Sanierung des Parkgewächshauses rechne man mit einer Gesamtsumme von etwa

4,4 Millionen Euro.

Dr. Babette Winter, Thüringer Staatssekretärin für Europa und Kultur, dankte in ihrem Grußwort allen Haupt- und Ehrenamtlichen, die sich für die Wiederherstellung des Fürstlich Greizer Parks einsetzen.

Der Mäzenatenpreis der Stiftung Thüringer Schlösser und Gärten, der Christian-August-Vulpus-Preis, wurde in diesem Jahr gleich zweimal verliehen: Er ging an Preisträger, die sich mit spontanen und großzügigen Spenden um die Wiederherstellung des Fürstlich Greizer Parks nach dem Hochwasser 2013 besonders verdient gemacht haben: Jochen Peter vom Freundeskreis der Kunstsammlungen Schloss Friedensstein, der im Juli 2013 eine Spende in Höhe von 3200 Euro nach Greiz brachte, und Dr. Eberhard Schwarz, der von 1932 bis 1946 in Greiz lebte, seine Heimat aber nie vergessen hat. 10.000 Euro wurden von dem heute in Hannover Lebenden gespendet. Gemeinsam mit Dr. Babette Winter schnitt Prof. Helmut-Eberhard Paulus im Anschluss vor dem Sommerpalais das grüne Band durch – Symbol für die Saisonöffnung der Stiftung Thüringer Schlösser und Gärten des Jahres 2016. Der prächtige Zustand, den das Ensemble zur Saisonöffnung am 9. Mai 2013 hatte, wurde wieder hergestellt, davon kann man sich bei einem Besuch im Fürstlich Greizer Park selbst überzeugen.

Text/Foto: A.-G. Marsch

Pfad der Sinne in Waldhaus eingeweiht

In unmittelbarer Nähe zum Naturschutz-Informationszentrum und des Spielplatzes in Waldhaus bei Greiz konnten vor wenigen Tagen Kinder der Mohlsdorfer Kindertagesstätte einen neu angelegten Pfad der Sinne in Besitz nehmen. Die Natur mit allen Sinnen erfahren – diesen Anspruch erfüllt der kleine Rundkurs, dem man am besten barfuß folgt, denn dann lässt sich am ehesten erkunden, wie Natur sich anfühlt, anhört oder wie sie riecht. Und das ist nicht nur für Kinder ein echtes Abenteuer.

Insgesamt wurden 13.785 Euro in das Projekt investiert. Die Finanzierung erfolgte aus Mitteln der Gemeinschaftsaufgabe zur Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur (GRW) im Rahmen des Regionalbudgets für die Region Greiz und ist Teil des Entwicklungskonzeptes für das Gebiet Greiz-Werdauer Wald. Umgesetzt wurde es durch das Landratsamt. Die Objektplanung lag beim Sachgebiet Wirtschaft/Fremdenverkehr, die Bauausführung bei der Kreisstraßenmeisterei.

Einzelne Stationen des Pfades sind neben den Barfußbereichen, die spüren lassen, wie Kieselsteine pieksen oder Rindenmulch federt,



Mädchen und Jungen aus dem Mohlsdorfer Kindergarten ließen sich nicht lange bitten, den Pfad der Sinne zu entdecken.

eine Sprunggrube, die zum Weitsprungwettbewerb mit den Tieren einlädt, die Duftorgel mit Kräutern von Anis bis Zimt, von Zitrone bis Mandel, das Dendrophon, das Baumstämme zum Klingeln bringt, oder die Fühlkästen mit wechselnden Materialien, z.B. Nussschalen, Kastanien.

Jochen Eidner, zuständiger Abteilungsleiter im Landratsamt und die Mohlsdorfer-Teichwolframsdor-

fer Bürgermeisterin Petra Pampel gaben gemeinsam die neue Attraktion im Naherholungsgebiet Waldhaus frei.

Mit der Übergabe am 17. Mai ging die Anlage in die Verantwortung der Gemeinde Mohlsdorf-Teichwolframsdorf über, in deren Gemarkung das Areal liegt. Eine entsprechende Übernahmeregung wurde vereinbart.

Kunstgenuss für die Mittagspause

Wer 15 Minuten für die Kunst übrig hat, kann bis September dienstags in kurzen Mittagsführungen im Greizer Sommerpalais viel erfahren. Die Impulsführungen sollen den Blick für die oftmals verborgene Bedeutung von Kunst schärfen und zudem zahlreiche Fragen beantworten.

Hierzu sind Museumsbesucher und alle Neugierigen, die Kunst für sich neu erleben möchten oder in der Mittagspause den Alltag für einige Minuten gegen eine spannende Entdeckung eintauschen wollen, herzlich eingeladen.

Den Kunstgenuss für zwischendurch gibt es jeweils dienstags um 12.30 Uhr (ermäßigter Eintritt: 2 €)

Themen im Juni 2016

07.06.2016

Säulen und Bäume – Draußen im Atelier

14.06.2016

Unterhaltung – oder Spiel um Leben und Tod? Eine Frage der Epoche

21.06.2016

Musik bitte!

28.06.2016

Disharmonien in der Damenkapelle – Die Technik der Lithografie



Philharmonic Rock an der Göltzschtalbrücke ist alle Jahre wieder ein Publikumsmagnet. (Foto: K. Schmidt)

Einzigartig vielfältig, vielfältig einzigartig

So bereichert die Vogtland Philharmonie unser Kulturleben

Dass die Vogtland Philharmonie weit mehr zu bieten hat als klassische Konzerte, ist genau das, was den Klangkörper ausmacht. Wenn man ihn mit nur einem Wort beschreiben müsste, wäre es wohl Vielseitigkeit, denn seit fast 25 Jahren begeistert das unverändert aus 65 Musikern bestehende Ensemble ein weltweites Publikum mit immer neuen Konzepten und Programmen.

Meinungen zu Konzerten der Vogtland Philharmonie reichen von „musischer Erbauung“ bis „geiles Event“ und lassen bereits dem Wortlaut nach die vor Herausforderungen stehende Palette von Angebot und Nachfrage erkennen. Und so sind es das große Potenzial, der unermüdete Drang nach Neuem und ein umfassender Innovationsgeist, welche das Orchester dem breitgefächerten Musikgeschmack von fast 100.000 jährlichen Besuchern qualitativ und quantitativ gerecht werden lassen.

Damit ist die Vogtland Philharmonie heute erfolgreicher denn je. Mit einer hohen Eigenfinanzierungsquote ist sie bestens aufgestellt. Doch mit nur knapp 80 Prozent des Flächenverdienstes geben Musiker und Verwaltung ständig mehr als 100 Prozent, um dem Kulturauftrag der sechs Finanzierungspartner Rechnung zu tragen. Auch in der kommenden Saison werden wohl wieder 150 Konzerte im Spielplan des Orchesters stehen. Abgesehen von rund 30 überregionalen Engagements, teilen sich diese paritätisch auf die beiden Heimatstädte, ihre zugehörigen Kreise und Freistaaten auf.

Natürlich ist auch diesmal wieder Neues zu erwarten. Das Großprojekt, an dem man nach eigenen Auskünften schon über ein Jahr arbeitet, werden die „Burg Classics“ in Hohenleuben am 20. August 2016 sein. Erstmals erlebt das ehrwürdige Areal der in herrlicher Natur

gelegenen Burgruine Reichenfels eine große Open-Air-Musiknacht mit internationalen Solisten, stimmungsvoller Architekturbeleuchtung, rund 1.000 Sitzplätzen und hochwertigem Catering, wie aus Veröffentlichungen der Philharmonie zu erfahren ist. Von der Geländevermessung bis zum Verkauf an der Abendkasse wird fast alles mit jahrelang freundschaftlich verbundenen Partnern in Eigenregie gestemmt. Überstunden und Nerven wie Drahtseile sind dabei erforderlich, denn das Ganze soll bezahlbar sein und bleiben – nicht nur für die Philharmonie selbst, sondern vor allem für die Besucher. Mit 25 Euro für die besten Plätze liegen die Vorverkaufspreise noch unter dem Minimum vieler vergleichbarer Veranstaltungen. (www.ticketshop-thueringen.de)

Ein etwas anderes Publikum spricht ein weiteres Novum in der Vogtlandhalle Greiz an: Am 29. September 2016 werden zur „Gala der Operette“ neben „heiteren Ausschnitten aus der Welt der Operette“ auch

Kaffee und Kuchen angeboten. (Vogtlandhalle, 03661-62880)

Als touristischer Anziehungspunkt kann und will das Orchester ebenso verstanden werden. Schaut man sich die aus weither stammenden Kennzeichen z.B. zu Philharmonic Rock an der Göltzschtalbrücke an, kann man das Einzugsgebiet nur erahnen. Um diesen überregionalen Charakter weiß auch die sich immer weiter etablierende Tourismusregion am „Zeulenrodaer Meer“. Schon seit längerer Zeit ist das Orchester für die Eröffnung der noch im Bau befindlichen Eventfläche unterhalb des Bio-Seehotels angefragt.

Kultur ist eben grenzenlos – grenzenlos in ihrer Ausstrahlung, grenzenlos in ihrer Anziehung und damit grenzenlos in ihrer Unterstützungswürdigkeit. Denn „Kultur ist nicht alles, aber ohne Kultur ist alles nichts.“ (Theodor Heuss, ehem. Bundespräsident)

Mehr Informationen und alle Termine finden Sie im Internet unter www.vogtland-philharmonie.de



Die Vogtland Philharmonie Greiz/Reichenbach begeistert seit 25 Jahren mit einem breit gefächerten Repertoire. (Foto: element Wolkenlos)

Gemeinsame Automatennutzung vereinbart

Nach Münchenbernsdorf auch in Seelingstädt und Wünschendorf

Die Sparkasse Gera-Greiz und die Volksbank eG Gera • Jena • Rudolstadt führen ihre zeitweise Zusammenarbeit zur Nutzung von Automatentechnik weiter fort:

Die Sparkasse Gera-Greiz ermöglicht den Kunden der Volksbank, ihren in Wünschendorf betriebenen Geldautomaten zu den gleichen Bedingungen zu nutzen, wie sie eigenen Kunden gewährt werden. Im Gegenzug stellt die Volksbank ihre SB-Technik in Seelingstädt den Kunden der Sparkasse zur Verfügung.

„Die Vereinbarung beider Kreditinstitute ist bereits in Kraft und gilt zunächst bis Ende Mai nächsten Jahres“, informierte Hendrik Ziegenbein, der stellvertretende Vorstandsvorsitzende der Volksbank eG Gera • Jena • Rudolstadt.

„Bereits in Münchenbernsdorf hatten wir unsere Automaten den Kunden der Volksbank zur Verfügung gestellt, bis deren Filiale wieder nach massiven Zerstörungen rekonstruiert und eröffnet wurde“, erinnerte Markus Morbach, der Vorstandsvorsitzende der Sparkasse Gera-Greiz, an den Beginn der Kooperation.

Die Zusammenarbeit zur gemeinsamen Nutzung von Automatentechnik soll öffentlich den Schulterschluss der Ortsbanken gegen die vor einiger Zeit gehäuften Angriffe auf Bankfilialen und SB-Einrichtungen demonstrieren.

Vogtlandradio bald überall im Vogtland

Das Vogtlandradio mit Sitz in Plauen erhielt bei einer bundesweiten Ausschreibung von UKW-Frequenzen die Lizenz für ein Hörfunk-Vollprogramm zusätzlich im Thüringer Vogtland zugeteilt.

Die Frequenzen vergebende Thüringische Landesmedienanstalt (TLM) und deren Versammlung bewerteten die Bewerbung der Plauer Radiomacher als am überzeugendsten. Vogtlandradio als vor Ort produziertes 24-Stunden-Vollprogramm trage zur Meinungsvielfalt in der Region bei. Lokale Berichterstattung und Meldungen machen 80 Prozent der Beiträge aus. Im thüringischen Teil des Vogtlandes ist der Sender bislang nicht flächendeckend zu empfangen. Die zugesprochenen Frequenzen schließen diese Lücken.

Es ist das „Vogtland“ im Namen des Radiosenders, das einen historisch gewachsenen, emotionalen Bezug über Länder- und Verwaltungsgrenzen hinweg herstellt.

Nach Inbetriebnahme der technischen Sendeanlagen in Thüringen werde Vogtlandradio von mehr als einer Million Menschen zu hören sein, so der Regionalsender.



Flüchtlingsprojekt im BTZ Zeulenroda findet international Beachtung Französische Journalistin informiert sich vor Ort

Das im Dezember 2015 begonnene Projekt von Landkreis, Bundesagentur für Arbeit, Handwerkskammer Ostthüringen und Rotary International macht offenbar auch außerhalb Thüringens neugierig. Im Mai weilte die französische Journalistin Isabelle de Pommereau in Zeulenroda, um sich vor Ort in der Bildungsstätte der Handwerkskammer zu informieren, ob und wie dieses Projekt zur Ausbildung von Flüchtlingen funktioniert. Die Reporterin hatte in der Frankfurter Allgemeinen Zeitung davon gelesen und wollte es nun genau wissen. Sie schreibt nach eigenen Angaben u. a. für die französische Zeitung „Alternatives Leconomique“ sowie den „Christian Science Monitor“, eine Zeitung, die in Boston/USA erscheint.

Die Journalistin interessierte sich insbesondere für den Aufbau, den



Journalistin Isabelle de Pommereau (Mitte) bei ihrer Vor-Ort-Recherche im BTZ Zeulenroda.

Ablauf und die Erfolgsaussichten des Ostthüringer Flüchtlingsprojektes. Beeindruckt zeigte sie sich von dem Rundum-Paket aus Unterbringung, Betreuung und Ausbildung, welches die genannten Akteure gemeinsam auf den Weg gebracht haben. Die ersten 15 Flüchtlinge aus Eritrea und dem Irak haben inzwischen einen Sprachkurs absolviert und sind nun in der praktischen Phase angelangt. Ziel ist es, dass die Flüchtlinge anschließend entweder eine Qualifizierung oder eine reguläre Ausbildung in einem Handwerksunternehmen beginnen beziehungsweise sofort in Arbeit gebracht werden. Nach dem Beginn des Projektes mit 15 Teilnehmern sind mittlerweile 18 junge Männer in der Berufsfelderprobung. Zwölf weitere Teilnehmer aus Afghanistan werden in den nächsten Wochen folgen.

Kreative Ideen von Berufsschülern zum Arbeitsschutz Greizer Berufsschulzentrum Gastgeber der Preisvergabe und selbst Preisträger

Schülerinnen und Schüler des Staatlichen Berufsschulzentrums in Ilmenau haben in diesem Jahr den 1. und 2. Platz beim Kreativwettbewerb von „Jugend will sicher-leben“ belegt. Ausrichter dieses Wettbewerbes sind die Landesverbände der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung (DGUV).

Gastgeber für diese Preisverleihung war das Staatliche Berufsschulzentrum „Ernst Arnold“ in Greiz, das mit dem Berufsschulzentrum Bad Salzungen die Plätze 3 und 4 belegte.

Zur Preisverleihung fanden sich neben Dr. Albert Platz, Landesdirektor der DGUV, Landesverband Mitte auch Jörg Jahn, stellv. Leiter

der Regionalinspektion Ostthüringen für Arbeitsschutz, und Ines Wartenberg, 2. Beigeordnete des Landkreises Greiz ein.

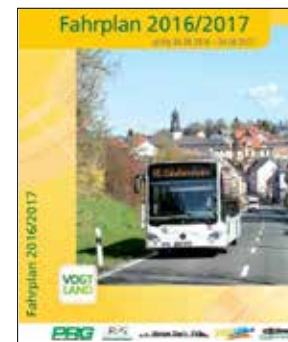
Am Wettbewerb hatten sich in Thüringen 16.000 Schülerinnen und Schüler aus 52 Schulen beteiligt. „Ich bin immer wieder begeistert, zu welch kreativen Ideen das Thema Arbeitsschutz junge Leute anregt. Die zahlreichen Einsendungen für den Wettbewerb von ‚Jugend will sicher-leben‘ belegen den hohen Stellenwert, den dieses Thema bei Berufsschülern hat. Das ist eine gute und nachhaltige Grundlage, sicheres Arbeiten und die Vermeidung von Arbeitsunfällen in den Köpfen von Berufseinsteigern fest

zu verankern“, konstatierte Dr. Platz anlässlich der Preisübergabe. In ihren Arbeiten setzten sich die Schülerinnen und Schüler mit der Frage auseinander, wie auszubildende Personen und weitere Beschäftigte im Betrieb für die Gefahren des falschen Werkzeuggebrauchs sensibilisiert werden können.

Neben den Kreativpreisen vergab der DGUV Landesverband Mitte Auszeichnungen an zwölf Schulen für eine besonders hohe Beteiligung am Wettbewerb von mehr als 90 Prozent. Darüber hinaus wurden aus allen eingegangenen Teilnahmekarten zehn junge Preisträgerinnen und Preisträger ausgelost, die einen Geldpreis gewannen.

Neues Fahrplanheft für den Landkreis Greiz

Das neue Fahrplanheft für 2016/17 liegt vor und kann ab 20. Juni bei den Verkehrsunternehmen des Landkreises für einen Euro erworben werden. Der Fahrplanwechsel erfolgt zum 26. Juni.



Grillplatz für jedermann in der Greizer Neustadt eingeweiht Weitere Idee aus dem Marketingkonzept der Stadt in die Tat umgesetzt

Pünktlich zur Grillsaison konnte vor wenigen Tagen in der Greizer Neustadt ein öffentlicher Grill- und Picknickplatz eingeweiht werden, der Familien, Gästen und allen Interessierten zur Nutzung zur Verfügung steht. Aber nicht vergessen: Der Grill ist von den Nutzern mitzubringen.

Die Idee stammt aus der Zukunftswerkstatt zum Marketingkonzept der Stadt Greiz, das 2014/2015 über das Regionalbudget der Region Greiz erstellt wurde. In diesem Marketingkonzept wurden nach einer gründlichen Ist-Analyse Ziele und Maßnahmen für die Entwicklung in den Bereichen Wohn- und Lebensraum; Tourismus und Event sowie Vogtlandhalle und Kultur vorgeschlagen, diskutiert und bestätigt.

Nach der Einführung der MuseumsCard als einheitliche Eintrittskarte für alle drei Schlösser in der Stadt Greiz, ist der öffentliche Grillplatz eine weitere kurzfristig



Bei schönstem Grillwetter trafen sich Planer, Ideengeber und Anwohner zur Einweihung des neuen Grill- und Picknickplatzes in der Greizer Neustadt. (Foto: C. Freund)

umgesetzte Maßnahme aus dem Konzept. Kriterien für die Standortwahl waren zum einen die Vorgaben zum Hochwasserschutz und zum anderen die Nähe zu touristischen Wegen oder Einrichtungen, wie hier der Elsterradweg. Prämisse war dabei, den Grillplatz so zu gestalten, dass er ein eventuelles Hochwasserereignis ohne größere Schäden übersteht.

Nach Auswahl eines geeigneten Standortes wurde die Planung an das Ingenieurbüro Kovacic & Partner aus Wellsdorf vergeben. Die Bauarbeiten erfolgten durch die Fa. Remus – Erd- und Tiefbau – aus Greiz. Insgesamt wurden zirka 14.400 Euro investiert.

Der Grillplatz ist mit der Einweihung in die Verantwortung der Stadt Greiz übergegangen. Bürgermeister Gerd Grüner dankte dem Landratsamt und den beteiligten Firmen und hofft, dass der Platz gut genutzt und vor allem in Ordnung gehalten wird.

Kreissportbund wächst vor allem beim Gesundheitssport

Erfolgreiche Bilanz zur Mitgliederversammlung in Weida

Der Kreissportbund des Landkreises Greiz (KSB) wächst mit Vielfalt und Breite kontinuierlicher Angebote für unterschiedlichste Zielgruppen und Altersklassen. Aber bei aller Freude über Zahlen aus der Mitgliederbilanz benannte der KSB-Vorsitzende Uwe Jahn vor Delegierten und Vertretern der Vereine zum Kreissporttag 2016 in Weida auch Probleme und Trends, zu denen man im organisierten Sport dringend Lösungen suchen muss: Die 189 Sportvereine haben 17027 Mitglieder. Das macht einen Organisationsgrad von 16,8 Prozent in Relation zur Gesamtbevölkerung (+0,6). Prägend für diesen Zuwachs war die positive Entwicklung im Altersbereich ü70 und bei 27- bis 40-Jährigen.

Immerhin zweistellig wuchsen Zahlen bei 15- bis 18-Jährigen, wo zuvor Rückgänge gemeldet wurden. Stolz verwies Jahn darauf, dass mit den 46,4 Prozent fast jedes zweite Kind (7 bis 14 Jahre) Freizeitbeschäftigungen in den Sportvereinen nachgeht.

Die meisten Zugänge beobachtete man im Bereich Reha- und Behindertensport (+228) bzw. Fitness / Gesundheit (+103). Und da lohnt sich schon der Blick hinter die Kulissen:

Im Jahr 2009 startete im Landkreis das Projekt „Rezept für Bewegung“. Aktuell stellen Vereine über 122 Angebote zur Verfügung, die Ärzte sinnbildlich verschreiben können. Dabei sind nach den Kriterien von „Sport pro Gesundheit und Rehabilitation“ gegenwärtig 37 mit Qualitätssiegeln ausgezeichnet und 31 Angebote im Reha-Sport zertifiziert. Unser Altersbild ändere sich, so Uwe Jahn in seinem Bericht. Allgemeine Fitness, Selbstständigkeit und Lebenszufriedenheit sind angesagt. Also sei es nie zu spät (wieder) anzufangen. 3753 erfasste Senioren über 60 Jahre treiben heute regelmäßig Sport. Anfang 2014 lag deren Zahl noch bei 3172. Jahn nannte als Beispiel gebend den Ver-



LSB-Hauptgeschäftsführer Rolf Beilschmidt (selbst ehemaliger Hochspringer) zeichnete in Weida zum Kreissporttag Britta Lorenz (Langenwolschendorfer Kickers), Martina Schweiger (SKK Gut Holz Weida), Klaus Otto (Thüringer Schachverein Triebes) und Sven Büttner (TSG 1861 Hohenleuben) mit der Ehrennadel des Landesportbundes Thüringen aus (v.l.n.r.).
(Text/Foto: Th. Triemner)

ein Friends e.V. in Greiz.

Fakt ist bei den Jüngeren: Unter Neuorientierung von Interessenslagen wird inzwischen verstärkt von kontinuierlichem Trainings- und Wettkampfbetrieb Abstand genommen; selbst wenn sich unter Verantwortung von Vereinen und Kreisfachausschüssen Tausende regelmäßig in über 50 Sportarten an Spielsystemen und bei Wettkämpfen beteiligen. In Mannschaftssportarten hat das besonders große Auswirkungen; spürbar ist es jedoch bis zum Ringen und Radsport. Doch Kontinuität ist Basis des Nachwuchssports.

Serviceleistungen für Sport im Landkreis haben sich stabilisiert. Im Jahr 2015 konnten gut 28.000 Euro aus der Leistungs- und Verwaltungsvereinbarung zwischen Landkreis und Kreissportbund durch den KSB Greiz an Vereine

weitergegeben und in 59 Projekte des Kinder- und Jugendsports investiert bzw. 222 ehrenamtliche Übungsleiter/Trainer gefördert werden.

Ines Wartenberg bestätigte im Grußwort als 2. Beigeordnete der Landrätin für 2016 wieder Zuwendungen kreislicher Haushaltsmittel über die Leistungs- und Verwaltungsvereinbarung in Höhe von 43.500 Euro. Für investive Maßnahmen der Sportvereine werden 56.954 Euro zur Verfügung gestellt. Anerkannt waren acht Sportförderzentren (im Fechten, Fußball, Handball, für die Leichtathletik, Ringen, Radsport und Schwimmen). Sie sichern Vielfalt und Leistungsanspruch. Talente des Landkreises können sich sehen lassen.

Und trotzdem stellte Uwe Jahn da die Zukunftsfrage für Sportvereine: „Die Existenz des Sportver-

eins hängt nicht zuletzt von der Einstellung der heranwachsenden Generation ab. Nur wenn es uns gelingt, sie erstens für regelmäßiges Sporttreiben im Verein und zweitens für ein freiwilliges Engagement im Ehrenamt zu begeistern, wird auch künftig der organisierte Sport Bestand haben.“ Projekte oder Aktionen mögen Zauberworte sein. Übertragen von Aufgaben, Chancen in Verantwortung und Angebote von Qualifikationsmöglichkeiten sind ebenso wichtig. Dieser Auftrag richtete sich sowohl an junge Leute, die z.B. ihre aktive Laufbahn beenden, aber im Verein bleiben möchten, als auch an die Vorstände der Sportvereine.

Zum Kreissporttag wurden zudem verdienstvolle Mitglieder mit der Ehrennadel des Landesportbundes Thüringen ausgezeichnet.

Toller Schwimmwettkampf der Förderschulen

Die Förderschule an der Weida richtete wieder einmal einen gelungenen Schwimmwettkampf für Förderschulen der Region aus. Was es dazu braucht?

Zuerst natürlich eine Schwimmhalle, die optimale Bedingungen für alle Teilnehmer bietet. In der Badewelt Waikiki finden Lehrer und Schüler diese Bedingungen vor. Außerdem ist es wichtig, dass man motivierte und ehrgeizige Schüler hat, die neben der sportlichen Leistung auch immer den Spaß und die Gemeinschaft genießen. Diese Gemeinschaft fand sich in den Förderschulen aus Greiz (Carolinenschule), Gera (Röpsen) und Schleiz (Pädagogisches Zentrum). Zu guter Letzt natürlich eine gute

Organisation, welche durch die Sportlehrer und Betreuer der Schule an der Weida bestens gemeistert wurde.

So erlebten alle Beteiligten einen tollen Wettkampftag.

In drei Klassenstufen mussten die Schüler die Schwimmarten Brust, Freistil und Rücken auf jeweils 25 Meter bewältigen. Angefeuert von der jeweiligen Schulen schwammen alle super Zeiten.

Als Herausforderung stand für die Ober- und Werkstufen schließlich noch die Distanz über 100 Meter auf dem Programm.

Für viele war diese Strecke etwas Neues, da die Meisten für kürzere Distanzen trainierten. Aber mit

Bravur wurden die vier Bahnen gemeistert.

Zum Abschluss und Highlight war dann nochmal die ganze Schule gefragt. In einer Pendelstaffel mit 12 Teilnehmern wurde um die Schulkrone geschwommen. Als Sieger schlug die Carolinenschule am Beckenrand an. Zur anschließenden Siegerehrung wurden die guten Leistungen aller Beteiligten gewürdigt, so dass jeder Schüler mit einer Urkunde nach Hause ging und von diesem tollen Schwimmwettkampf erzählen konnte..

Dem Waikiki-Team an dieser Stelle nochmals ein herzliches Dankeschön für die Unterstützung.

AF

Schülerferienticket - viel Thüringen für wenig Geld

Mit dem Schüler-Ferienticket für nur 24 Euro können Schüler in den Sommerferien 2016 mit Bus, Bahn und Straßenbahn in ganz Thüringen fahren, so oft und wohin sie wollen.

Das Ferienticket gilt in der 2. Klasse der Nahverkehrszüge, in Straßenbahnen und Bussen aller beteiligten Verkehrsunternehmen in Thüringen, so auch in allen Bussen der Verkehrsunternehmen des Landkreises Greiz. Die Tickets können direkt in den Bussen von PRG Greiz und RVG Gera oder im Verkehrsbüro Greiz, Kinopassage gekauft werden. Weitere Informationen findet ihr unter www.planet-du.de